

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.

Sonnabend, den 3. November 1853.

Inhalt.

— Zur Kalenderliteratur. — Heilung durch Eisenseilspäne. —
Schulfeier in Diemitz. — Ein neuer Plan von Halle. — Ge-
borne etc. — Kgl. Servis. — 46 Bekanntmachungen.

Zur Kalenderliteratur.

Fast von Jahr zu Jahr mehrt sich die Anzahl der Kalender, namentlich der sogenannten Volkskalender. Wenn nun auf der einen Seite die dadurch gebotene Auswahl dem Publikum nur angenehm sein kann, so heißt es freilich auf der andern Seite auch mit Recht: Wer die Wahl hat, der hat die Qual. Nur zu nahe liegt die Gefahr, Mißgriffe zu thun, zumal grade auf dem betr. Gebiete viel, wenn nicht schlechte, doch leichte Waare zu Markte kommt. Auch möchte den ältern Herausgebern bei der immer vermehrten Concurrnz am Ende um den Absatz bange werden.

Wenn sie indeß nur gewissenhaft den eingeschlagenen Weg fortgehen, wenn sie dafür Sorge tragen, daß die

54. Jahrg.

(45)

neuern Jahrgänge an Gediegenheit nicht hinter den ältern zurück bleiben, so dürfen sie getrost sein, daß es an Käufern nicht fehlen werde; denn die Leselust steht mit der Schreibseligkeit in gleichem Verhältniß.

Zu diesen Betrachtungen veranlaßt uns ein uns zur Anzeige zugesandter Wandersmann, der mit dem 1. Januar 1854 seinen 20. Jahrgang beginnt, nemlich: **Der Vöte.** Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1854. Glogau, Druck und Verlag von Karl Flemming.

Er zerfällt, wie seine Vorgänger, in 2. Th., den eigentlichen Kalender und eine unterhaltende und belehrende Zugabe, bestehend aus Erzählungen (Erzähl. eines alten Tambours, Sie taugte nicht! von Andersen, Das Testament, Gesch. vom alten Ziethen, Aus Californien x.), Gedichten, Miscellen, Anekdoten, Mittheilungen über Haus- und Landwirthschaft. Angehängt sind literarische Anzeigen. Verziert ist er mit einem Titeltupfer und illustriertem Titel, so wie ein werthvolles größeres Kunstblatt (das spielende Kind) beigegeben ist.

Im Ganzen verdient dieser Vöte willkommen geheißen zu werden, da er nicht bloß ein ganz reputirtliches Aeußere hat, sondern auch in der That des Interessanten und Nützlichen mancherlei bringt.

Die Heilung durch Eisenfeilspäne.

Zum Heil der Menschheit mitgetheilt von **M. J. N.**

Cöslin bei C. G. Hendesß.

Wissenschaftlich beleuchtet von Julius.

Wenn ich die Anzahl von neueren literarischen Werken, die ich stoffweise theils zur Recension, theils nur zur Ansicht behufs Ankaufes, seit einigen Jahren unter den Händen hatte, durchgehe, so muß ich mir gestehen, daß ich, abgesehen von allen Anforderungen, die ich an

einen gelehrten Schriftsteller mache, keines mit wärmeren Gefühlen gelesen, wie eben diese kleine Brochure: „Die Heilung durch Eisenseilspäne z. Hendeß 1853.“

Denke ich mir, wie es freilich nicht anders ist, den Schriftsteller an die Stelle eines auf der Tribüne stehenden Redners, so würde ich Kleinigkeiten ändern; nehme ich den Autor indessen, wie er in diesem Falle ist, so wird mein Urtheil bei weitem günstiger.

Alein ich will beides Meister und Werk ignoriren, und nur auf das Motiv und Object selber eingehen.

Betrachten wir die Fortschritte der Neuzeit in den verschiedenen Zweigen der Wissenschaft und Technik, so ist es nicht möglich, einen Ausruf der Bewunderung zu unterdrücken. Beobachten wir dagegen die Art eines Zimmermanns, wie sie kunstgerecht und sicher, geübt geführt, einen Balken nach dem andern — bis zur Zusammenfügung verarbeitet, so wird es uns weniger Wunder nehmen, aus diesen vollendeten Einzelheiten (Balken) an einem Tage vor unsern Blicken ein vollendetes Ganze (Haus) entstehen zu sehen. Also gilt es von allen unsern neueren Compositionen. Das Material war fertig da, nur Intelligenz und Combinationsgeist fehlte, den Bau zu vollenden.

Doch zur Sache.

Die Electricität (von Electron, Bernstein) dieses imponderabile Fluidum, welches wir nur fühlen und empfinden, nicht aber materiell wahrnehmen, ist eine alte, alte Bekannte. Durch tieferes Studium derselben erklärten wir uns bald Erscheinungen, die uns in große Angst und Sorge versetzten (ich erinnere an die Gewitter), ja wir lernten bald uns dieselbe dienstlich und förderlich machen (Telegraphen). Die Erhaltung unserer selbst, als erste und heiligste Pflicht, bemächtigte sich nun dieser neuen Diener in unserer geistigen Ueberlegenheit, und somit ward die Electricität, identisch in ihrer Aeußerung mit Galvanismus, in die Reihe der Heilmittel eingeführt. Speculation und sogar habgüchtiger Eigennutz machten bald reelle und unreelle Geschäfte, indem sie allerlei schöne

Erfindungen anpriesen, kraft deren alle Gicht und Podagra nebst all ihren Bettern und Ruhmen von der Erde verschleucht werden sollten und könnten.

Wenngleich nun die Grundidee aller dieser Gaukeleien rein und wahr dasteht, so kam sie doch so markirt in die menschliche Gesellschaft, daß es schwer hielt, ohne Demaskirung das Gute der Sache einzusehen.

Wie fern alle diesem, wie rein und lauter, wie bescheiden und liebenswürdig aber denke ich mir den Autor dieser Brochüre, und wiederum wie glücklich in seiner Combination. Wie die im menschlichen Organismus ruhende, theils erzeugte, theils vorhandene Electricität bei jeder Bewegung jeden Gliedes rege wird, so dürfen wir auch mit Recht annehmen, daß äußere Einflüsse auf dieselbe reagiren. Beweise sind da. Halten wir diese Wahrheit fest, so bekräftigen wir zugleich die unserer vorliegenden Brochüre zum Object dienenden Erscheinungen, d. h. wir gestehen zu, daß die Eisenfeile äußerlich mit unserem Organismus in Berührung gebracht, Neuerungen auf denselben hervorzubringen im Stande sei.

Weiter nichts! — Also Wahrheit ist's was sie enthält — ja sogar documentirte Wahrheit!

Fragen wir nunmehr nach dem Motive, so sagt uns dies jede Zeile — das schönste, edelste — wahre, innige Menschenliebe.

Jedenfalls, nach moralischer Ueberzeugung darf ich Meister und Werk von Herzen gratuliren und dankerkfüllt allseitig bestens empfehlen.

Schulfeier in Diemitz.

Am 3. d. M. schenkte der Gutsbesitzer Hr. Köster in Diemitz der dasigen Schuljugend eine Fahne von schwarzer und weißer Seide, mit Silberfrangen verziert, zu deren Anschaffung er namentlich auch den Er-

lös des von ihm in Druck gegebenen Festgedichtes zum Geburtstage des Königs verwendet hatte. Die Ueberreichung derselben gab Veranlassung zu einer fröhlichen Schulfeier. Mittag 1 Uhr begaben sich die Schulkinder, festlich gekleidet, und geführt von dem Ortsprediger und Schullehrer, nach der Wohnung des Schenkgebers, nahmen die Fahne in Empfang und zogen von da, nachdem sie das Preußenlied gesungen und jubelnd in das von dem Pastor Lauer auf den König, die Königin und das ganze königliche Haus ausgebrachte dreimalige Hoch eingestimmt hatte, zurück nach dem Schulhause, an welchem sie die Fahne befestigten. Hierauf begaben sie sich nach dem Weber'schen Gasthause, wo sie zunächst durch Geschenke an Schulbüchern, Schreib- und Rechen-Materialien erfreut und mit Kaffee und Backwerk bewirthet wurden und sich alsdann bis zum einbrechenden Abend theils im Garten, theils im Saale mit Gesang und Spiel belustigten. Vor dem Scheiden sammelte der Ortsgeistliche das muntre Völkchen noch einmal um sich und hielt eine kurze Ansprache an sie, in welcher er sie zur treuen Liebe gegen König und Vaterland und zur Uebung aller christlichen Tugenden ermahnte und nach deren Schluß die ganze zahlreiche Versammlung das Lied: „Nun danket Alle Gott“ anstimmte.

Ein neuer Plan von Halle.

(Eingefandt.)

Das Wochenblatt, dessen eigentlichste Aufgabe darin besteht, eine fortlaufende Chronik und Topographie unsrer Stadt zu bilden, darf hiernach unmöglich ein Unternehmen außerhalb des Kreises seiner Besprechungen lassen, von welchem die Bewohner Halle's in Nachstehendem sicher mit großer Befriedigung Kenntniß nehmen werden. Die lithographische Anstalt von C. Fernow

hierselbst ist nemlich in diesen Tagen mit der Herausgabe eines neuen Planes von Halle vorgegangen, welcher dem Publikum nach allen Seiten hin bestens empfohlen zu werden verdient. Im Format größer als alle bisher vorhandenen, zeichnet sich derselbe vor diesen außerdem sowohl hinsichtlich der Richtigkeit der Zeichnung und der Schärfe und Sauberkeit des Drucks, als ganz besonders auch durch die Uebersichtlichkeit aus, die Jedem eine schnelle und sichere Orientirung ermöglicht, indem nicht bloß die einzelnen Stadtviertel, sondern auch sämtliche öffentliche Gebäude (Kirchen, Schulhäuser und andre Institute, Gasthöfe, Restaurationen &c.) in augenfälligster Weise verschieden colorirt sind. Ueberdies ist jedes einzelne Haus deutlich von dem andern geschieden und mit der laufenden Hausnummer versehen.

Von Interesse ist die Zeichnung des erst im Werden begriffenen neuen Stadttheiles beim Leipziger Thor, als dessen Hauptstraße künftighin die Königsstraße zu betrachten sein wird, welche dicht beim Denkmale und projectirten Pfarrkirche dieses Bezirks vorüberführt.

Schließlich muß der Preis von 20 *Sgr.* in Anbetracht dieser Vorzüge des Planes nur als ein billiger bezeichnet werden, und es wäre dringend zu wünschen, daß der Herausgeber durch einen reichlichen Absatz für die Mühe und Sorgfalt wenigstens einigermaßen entschädigt würde, welche er dem Unternehmen zugewandt.

— h.

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. August dem Handarbeiter Hellwig ein S., Heinrich Ludwig Wilhelm.

(1478.) — Den 9. September dem Schneidermeister Bauer ein S., Bruno. (96.) — Den 29. dem Fabrikarbeiter Rennebeck eine T., Christiane Amalie Emilie. (120.) — Den 7. Octbr. dem Schuhmachermeister Zille ein S., Franz August Wilhelm. (870.) — Den 18. dem Handarbeiter Metzker ein S., Franz Friedrich. (1411.) — Den 20. eine unehel. T., Caroline Amalie. (1399.)

Ulrichsparochie: Den 20. Septbr dem Korbmachermeister Schütz ein S., Gustav Franz. (455.) — Den 21. dem Schmied Gräbner eine T., Marie Wilhelmine Anna. (436.) — Den 22. dem Diaconus zu St. Ulrich Weicke eine T., Emilie Marie. (389.) — Den 5. Octbr. eine unehel. T., Johanne Friederike. (414.) — Den 10. dem Schuhmachermeister Deffner eine T., Ulwine Minna Clara. (283.) — Den 21. dem Tischlermeister Kohlig ein Sohn, Max Richard. (169.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Gresler eine T., Elise Dorothee Mathilde. (245 a.)

Moritzparochie: Den 21. Septbr. dem Schneidermeister Herzog ein S., Wilhelm Julius Ernst. (2092.) — Den 27. dem Ziegeldeckermeister Neumann eine T., Christiane Johanne Henriette. (513.) — Den 7. October dem Markthelfer Lange ein Sohn, August Friedrich. (516.) — Den 12. October dem Steinhauer Kämpfer ein S., August. (2128 b.) — Den 15. und 23. ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entb. Institut.)

Dorfkirche: Den 1. October dem Packmeister an der Thüring. Eisenbahn Heerdegen ein S., Gotthilf Wilhelm Carl. (1651.) — Dem Coiffeur Leidenfrost ein S., Carl. (182.) — Den 2. dem Schuhmachermeister Erdmenger ein S., Friedrich Albert Franz. (580.) — Den 4. dem Handarbeiter Meinhardt ein S., Heinrich August. (1866.)

Neumarkt: Den 11. Octbr. dem Fabrikarbeiter Kupfer ein S., Friedrich Ferdinand Franz. (1319.) —

Den 29. dem Handarbeiter Kunze eine F., Sophie Julie Emilie. (1279.)

Glauch: Den 1. Octbr. eine unehel. F. (1665.)
— Den 9. dem Buchdrucker Janicke eine F., Johanne Caroline Bertha. (1789.) — Den 10. dem Zimmermann Koch ein S., Carl Richard.

b) Getraete.

Marienparochie: Den 30. October der Handarbeiter Hellwig mit M. F. Th. Tag.

Ulrichsparochie: Den 30. Octbr. der Bahnarbeiter Bollmer mit F. M. Schütze. — Den 31. der Bäckermeister Bollmer mit R. W. Heinecke.

Moritzparochie: Den 2. Nov. der Schuhmachermeister Springer mit M. R. F. Ulrich.

Glauch: Den 27. October der Unteroffizier vom 19. Inf.-Reg. Liche zu Breslau mit F. Winkler. — Den 30. der Zimmergeselle Braunstädter mit S. F. M. Siegel aus Hamburg.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Oct. der Almosengenosse Breiting, 32 J. Unterleibschwindsucht. — Den 28. der Schenkwrth Fahn, 45 J. 7 M. Lungenschwindsucht. — Eine unehel. F., Henriette, 1 J. 6 M. Bräune. — Ein unehel. S., August, 4 M. 2 J. Unterleibsentzündung. — Der Handarbeiter Müller, 15 J. Verunglückt. — Den 29. des Kaufmanns Harassowitz Wittve, 77 J. 6 M. Entkräftung. — Des Drechslermeisters Schmeil F., Sophie, 1 J. 2 M. — Den 30. des Sattlermeisters Fentsch S., Ludwig, 8 M. 3 W. Darmverschleimung. — Des Fuhrmanns Barth gesch. Ehefr., 46 J. Blutsturz. — Den 31. der Stellmachergesell Schmidt aus Gerlachsheim, 24 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 25. Oct. ein unehel. S., 1 M. 3 J. Abzehrung. — Den 31. des Stuhlmachermeisters Dreyhaupt Ehefr., 29 J. Schwindsucht.

Domkirche: Den 28. Oct. des Bahnhofserpedient
Breyer S., Johann Friedrich Julius, 2 J. 9 M.
Lungenlähmung.

Neumarkt: Den 31. Octbr. des Handarbeiters
Stops L., Ida Anna, 2 M. 2 W. Krämpfe.

Glauch: Den 29. Oct. der Sattlerrgeselle Nau-
mann, 28 J. Wundstarrkrampf. — Eine unehel. L.,
8 W. 1 E. Krämpfe.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat
October d. J., soll

Sonnabend den 26. Nov. in den Stunden von 9 bis
12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags
im Quartieramte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im
Monat October c. ausgemietet gewesene Garnison-Ein-
quartierung ist der Beitrag von den Häusern Nr. 409
bis Nr. 914 erforderlich, welcher in den nächsten Tagen
einkassirt werden soll.

Halle, den 1. November 1853.

Die Servis-Deputation.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. November 1853.

Weizen	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	20	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—	—	2	7	6	—	—	—	—
Hafer	1	5	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—

Missionsstunde.

Montag den 7. Nov., Abends 6 Uhr, wird die Missionsstunde in der Neumarktskirche durch Herrn Prof. Dr. Moll gehalten werden.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von G. Cauer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch die unterm 5. August d. J. erlassene polizeiliche Bekanntmachung ist die Vorschrift des §. 88 der Straßenpolizeiordnung in Erinnerung gebracht, wonach jeder Hauswirth sein Grundstück mit der vorschriftsmäßigen Hausnummer zu bezeichnen und unleserlich gewordene Hausnummern zu erneuern hat.

Diese Erinnerung ist nicht überall gehörig berücksichtigt, indem noch jetzt an mehreren Häusern die Hausnummerschilder gänzlich fehlen, an anderen wieder die Hausnummern völlig unleserlich sind.

Ich bringe daher die gedachte Vorschrift hierdurch abermals in Erinnerung mit der Maßgabe, daß nunmehr bis 1. December d. J. die fehlenden Hausnummern beschafft und die unleserlich gewordenen erneuert sein müssen. Nach Ablauf dieser Frist aber gegen den säumigen Hauswirth das Strafverfahren in Gemäßheit des §. 130 der Straßenpolizei-Ordnung veranlaßt werden wird.

Halle, den 1. November 1853.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Gummischuhe, sowie jede Reparatur, fertigt schnell und dauerhaft **W. Wolff**, Schuhmachermeister, gr. Klausstraße Nr. 935.

Bekanntmachung.

Die gestiegene Einwohnerzahl der Stadt hat eine anderweite Eintheilung und Vermehrung der Schiedsmanns-Bezirke von acht auf zwölf Bezirke nothwendig gemacht. Nur der bisherige 8. Bezirk (die Vorstadt Strohhof und Klaußthor) ist in seinen früheren Gränzen und der bisherige Schiedsmann dieses Bezirks, Herr Fabrikbesitzer Tenzsch, in seinem Amte verblieben. Für die Bezirke 1 bis 11 sind neue Schiedsmänner gewählt und heute in ihr Amt eingeführt, nämlich:

- 1) Herr Wagenfabrikant Lindner für Bezirk I. Haus Nr. 1 bis 192;
- 2) Herr Kaufmann Bertram für Bezirk II. Nr. 193 bis 303;
- 3) Herr Dr. Werther für Bezirk III. Nr. 304 bis 382 und 1554 bis 1661;
- 4) Herr Deconom Albert Preßler für Bezirk IV. Nr. 383 bis 576;
- 5) Herr Kaufmann Zimmler für Bezirk V. Nr. 577 bis 764;
- 6) Herr Gastwirth Keerl für Bezirk VI. Nr. 765 bis 951;
- 7) Herr Webermeister Demuth für Bezirk VII. Nr. 952 bis 1072;
- 8) Herr Mechanikus Nießschmann für Bezirk VIII. Nr. 1073 bis 1305;
- 9) Herr Kunstgärtner Wolfhagen für Bezirk IX. Nr. 1306 bis 1553;
- 10) Herr Braunkohlenfabrikant Spiegel für Bezirk X. Nr. 1662 bis 1854;
- 11) Herr Zimmermeister Zabel für Bezirk XI. Nr. 1855 bis 2023.

Halle, den 27. October 1853.

Der Magistrat.

Ein ehrliches, sittliches, nicht zu junges Mädchen, das die Hausarbeit versteht, gut nähen, waschen und plätten kann, wird zu Neujahr Schimmelgasse 1543 b verlangt.

Eine Sendung Damenmäntel und Mäntelstoffe sind wieder angekommen bei

L. Gundermann,
Schmeerstraße Nr. 721.

Neapolitains in reiner Wolle wie auch in Halbwolle empfiehlt L. Gundermann,

Schmeerstraße Nr. 721.

Taffete, schwarz in jeder beliebigen Breite, auch bunte seidene Zeuge empfing

Die Seiden- und Mode-Waarenhandlung

von L. Gundermann,
Schmeerstr. Nr. 721.

Haus = Verkauf.

Das den Borchert'schen Erben gehörige, hieselbst in der Schmeerstraße unter Nr. 488 belegene Haus soll theilungshalber meistbietend verkauft werden.

Kauflustige lade ich zur Abgabe ihrer Gebote auf **Freitag den 25. Novbr. c., Vorm. 10 Uhr,** in mein Geschäftsbureau ein, und können die Bedingungen vorher dort eingesehen werden.

Wille, Justizrath.

Thüringer Pflaumenmus,

süß und sehr wohlschmeckend, empfiehlt billigt

Fr. Aug. Verschmann.

Marin. neue Speringe,

a Stück 8—10 S., bei

Fr. Aug. Verschmann,
obere Leipz. Str. Nr. 1649, Markt Nr. 822.

Violin- und Bassbogen werden gut und billig bezogen, auch Noten werden abgeschrieben Schülershof 741.

Das Mäntelmagazin von Gebr. Gundermann, Leipziger Straße Nr. 324,

empfehl't stets die größte und reichhaltigste Auswahl fertiger Damenmäntel in Atlas, Satin de chine, Taffet und Lama, sowie das Neueste der sogenannten Prophetenmäntel.

Unser Seiden-, Tuch- und Modewaaren-Lager ist durch Empfang der neuen Frankfurter Messwaaren wiederum in allen Artikeln assortirt.

Gebrüder Gundermann,
Leipziger Straße Nr. 324.

Delikat schmeckenden gebrannten Java-Coffee, à *tl.* 9 *Sgr.*, frische Schmelzbut'ter, à *tl.* 7 1/2 *Sgr.*, ff. Caroliner Reis, 10, 12 und 14 *tl.* pro 1 *Rh.*, Sardellen bester Qualität, à *tl.* 5 *Sgr.*, Heringe, fett und feinschmeckend, à *St.* 4—6 *S.*, empfehlen
Gebrüder Schale, gr. Klausstraße.

Berliner Nollentaback, 13 *tl.* pro 1 *Rh.*, à *tl.* 2 1/2 *Sgr.*,

Cigarrenabfall, 16 *tl.* pro 1 *Rh.*, à *tl.* 2 *Sgr.*,

Alter Nollen-Barinas, 3 *tl.* pro 1 *Rh.*, à *tl.* 11 *Sgr.*

Gebrüder Schale, gr. Klausstraße.

Eisernes Koch- und Bratgeschirr in verschiedenen Formen und Größen, so wie alle übrigen Küchen- und Hausgeräthe empfehlt die Eisenwaarenhandlung von
Wilh. Seckert, gr. Ulrichsstr.

Torfkasten, braun und schwarz lackirt, Kohlen- und Ascheneimer, Aschenkasten, Feuergeräth, bronzirte Feuergeräthständer in großer Auswahl bei

Wilh. Seckert.

Gute trockene Lehmsteine sind Schützenstraße Nr. 1841/2 billig zu verkaufen. Auch können dieselben bis an Ort und Stelle gefahren werden.

Zwei neue Kleiderschränke und eine massive eichene Kommode steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Brunnenplatz Nr. 1426.

Eine eiserne Geldkassette ist billig zu verkaufen Steinweg Nr. 1720.

Schutt kann abgeladen werden gegen $1\frac{1}{4}$ *Sgr.* pro Fuhr bei **G. Vögold**, Frankensstraße Nr. 2.

Schmiede-Handwerkzeug,

als Blasebalg, Ambos &c., werden zu kaufen gesucht und Anerbietungen Neumarkt Nr. 1343 erbeten.

Ein Schneidermeister, der moderne gute Arbeit fertigt, arbeitet auf Verlangen auch in Wohnungen. Bestellungen werden angenommen Breitestraße Nr. 1212.

Meine Wohnung ist jetzt Schmeerstraße Nr. 492, beim Mechanikus Herrn Trothe.

Bestellungen in Putzarbeiten werden stets sauber und nach den neuesten Façons, welche zur Ansicht ausstehen, pünktlich ausgeführt.

Fanny Wächter, Nr. 492.

Einige Häuser sind preiswerth gegen 200, 300, 500, 600, 800, 1000 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen durch **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

150 und 200 Rth. liegen zum Ausleihen bereit. Näheres bei **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

500 *Rth.* sind auszuleihen Schmeerstraße Nr. 485, 2 Treppen.

Meine Bäckerei in Hohenthurm ist zu verpachten und zum 1. Januar zu beziehen.

Schmidt, Leipziger Straße Nr. 288.

Junge Mädchen, welche Schneidern erlernen wollen, werden angenommen kl. Brauhausgasse Nr. 379.

Fr. Landgraf.

Eine ruhige Familie sucht von Ostern k. J. ab eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben mit Zubehör in freundlicher Lage, wenn auch in einer der Vorstädte. Zu erfragen Kleinschmieden Nr. 949.

Leipziger Straße Nr. 299 sind 2 neu erbaute Verkaufsladen mit Comtoirstube, passend zu jedem Geschäft, sofort zu vermietben. Auch kann zu einem ein großer Keller mit abgelassen werden.

Rathhausgasse Nr. 253 ist ein Familien-Logis von 4 Stuben, Kammern u. und ein Tanzsaal nebst Stube jetzt zu vermietben und 1. April 1854 zu beziehen. Näheres im Hause rechts.

Barfüßerstraße Nr. 92 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller u., an eine ruhige kleine Familie zu vermietben und zu Ostern zu beziehen.

Ein Kanonenofen ist zu verkaufen Barfüßerstr. 92.

Große Ulrichsstraße Nr. 23 ist die erste Etage umzugshalber zu Neujahr zu vermietben und kann nach Umständen früher bezogen werden.

In meinem neu erbauten Hause, gr. Klausstraße Nr. 876, ist die Beletage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör zu vermietben und zu Neujahr zu beziehen.

J. Michaelis, gr. Klausstraße Nr. 876.

Eine sehr ruhige Wohnung (1 oder 2 St., 1 K.) ist an 1 oder 2 einzelne Herrn von jetzt ab zu vermietthen Taubengasse 1768.

Eine kleine Stube ist an eine einzelne Person jetzt oder Neujahr zu vermietthen Rathhausgasse Nr. 235.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 13. d. M. erstes Vocal- und Instrumental-Concert der Neumarkts-Liedertafel.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei
D. Panse (Gremitage).

Zöberitz bei Salzman.

Sonntag und Montag Kirmes.

Trotha zur Nachkirmes Sonnabend und Sonntag Obst- und andern Kuchen bei **S. W. Preis**.

Auch stehen daselbst in Töpfen und Fässern einige Centner sehr schönes Pflaumenmuß zu verkaufen.

Zur Nachkirmes Sonntag ladet freundlichst ein
Jordan in Trotha.

Sonntag den 6. d. M. Tanzvergnügen im „Mohr“ zu Giebichenstein. **Seidel**.

Sonntag den 6. Nov. ladet zur Nachkirmes ein
Herzberg in Passendorf.

Sonntag den 6. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Gastwirth **Nichter** in Passendorf.

Feldschlösschen.

Sonntag den 6. Novbr. Tanzfränzchen. Auch werden Contre- und andere große Tänze getanz.

(Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.)